



FOTO: DUMMY DUMMY DUMMY

GESELLSCHAFT

Deutsch bleiben – dann klappt's auch mit China

Wer viel mit Menschen anderer Kulturen zu tun hat, weiß, zu welchen Missverständnissen es bei Begrüßung, Verhandlung oder beim Essen kommen kann. Was etwa in einer Gesellschaft als Witz gemeint ist, betrachtet

die andere als pure Unhöflichkeit. Teuer kann das sein, wenn es um Geschäfte geht. Vorkenntnisse zu haben ist deshalb gut, aber: «Man sollte es nicht übertreiben», sagt der Wirtschaftswissenschaftler Christoph D. Jungermann von der Universität Witten/Herdecke. «Chinesischer sein zu wollen als die Chinesen» könne genau falsch sein, fand er heraus.

Jungermann interviewte in Shanghai Paare einer deutsch-chinesischen Firmen-Kooperation (links). Das Ergebnis: Am wenigsten erfolgreich und

am kostspieligsten für das jeweilige Unternehmen agierte eine Zweiergruppe, in der der Chinese möglichst „westlich“ handeln wollte und der Europäer sehr um einen „östlichen“ Kommunikationsstil bemüht war. Missverständnisse häuften sich.

Empfehlung des Wissenschaftlers an die Chefs: Beide Seiten sollten sich einander anpassen, ohne die eigene Kultur zu verleugnen. Nur wo sich die Partner authentisch geben und – bei gegenseitigem Respekt – die Unterschiede akzeptieren, könne eine nachhaltige und damit wirtschaftlich erfolgreiche Zusammenarbeit entstehen.